



WEISSENBACH POTTENSTEIN FURTH

WIR - Pfarrblatt des Seelsorgeraumes Mittleres Triestingtal, Herbst 2025

ERNTE

Geistliches Wachstum S. 3

Landwirtschaft früher vs. heute S. 4

Besondere Termine im Seelsorgeraum S. 20

Foto: Martina Buchart
Further Erntedankfest 2024



Br. Josef Failer

Der Titel dieses Pfarrblatts ist "Ernte". Da kommt mir spontan das Wort „Dank“. Erntedank, ein volkstümliches Fest. Wir danken einerseits den Landwirten und allen Menschen, die in der Produktion von Lebensmitteln mitarbeiten – andererseits gilt unser Dank Gott, dem Spender jeder guten Gabe (Jakobus 1,17). Im Psalm 145,15–16 heißt es:

In der heutigen technisierten Zeit hat sich die falsche Überzeugung eingeschlichen, dass der Mensch der Herr aller Dinge ist. Die Wetterkatastrophen und leider auch die furchtbaren Kriege zeigen uns, dass dem nicht so ist.



Br. Raphael Maria Peterle

Jeder von uns möchte, um es mit den Worten Jesu zu sagen, ein guter Baum sein, an dem nur gute Früchte wachsen. Gutes Tun hat Gott gleichsam in die DNA unseres Menschseins hineingelegt. Warum? Gott hat uns als sein Ebenbild erschaffen und ausgedacht. Und Gott ist der, der sich selber GANZ verschenkt. Zugegeben, GANZ nur dort, wo der Mensch bereit ist, dieses Geschenk anzunehmen

Liebe Pfarrangehörige!

Wir sollen aber Gott nicht ehren, weil wir Angst haben, dass es ohne ihn nicht geht, sondern aus Überzeugung, dass er unser guter Vater ist, der uns grenzenlos liebt und bestens für uns sorgt. Im Matthäusevangelium lesen wir: „Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?“ (Vers 26).

Das christliche Gebet kennt aber seit Urzeiten auch die Sorge um das himmlische Brot. Im Vater-unser beten wir: „Unser tägliches Brot gib uns heute.“ Schon die ältesten Kirchenväter haben das so interpretiert, dass wir mit dieser Bitte auch um das himmlische Brot bitten sollen, das Jesus selber ist: „Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm.“ (Johannes 6,51.56) So schreibt Augustinus in der Auslegung zur Bergpredigt (Kap. 7): „Die vierte Bitte ist: ›Gib uns

heute unser tägliches Brot.‹ Tägliche Brot kann entweder bedeuten alle Dinge, die für das körperliche Leben nötig sind ... oder es kann bedeuten das Sakrament des Leibes Christi, welches wir täglich empfangen ...“

Das Erntedankfest lädt uns also nicht nur zur Dankbarkeit für alle Wohltaten ein, die wir täglich von Gott empfangen, sondern soll uns auch den Hunger nach dem lebendigen Brot geben, das vom Himmel kommt. Außerdem soll es uns auch sensibel machen für alle, die heute noch hungern. Gott gibt nicht „mein“ Brot, er gibt „unser“ Brot. An dieser Stelle auch ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die bei den verschiedenen Sonderkollekten für Mission und Caritas großzügig spenden.

Ich wünsche noch einen guten Anfang des neuen Schuljahres, das nicht nur die Kinder betrifft, sondern auch die Eltern und uns in der Pfarre. Gottes reichen Segen allen.

Br. Josef Failer

und das einzig Notwendige dafür zu tun: sein Herz für seinen Schöpfer zu öffnen und wie Maria sich auf den Heilsplan Gottes einzulassen. Was bedeutet das? "Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe." (Joh 15,12) Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet. Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! (Joh 15,8-9) Am Ende unseres Lebens wird uns tatsächlich nur diese eine Frage gestellt werden: wie hast Du geliebt, vergeben, verziehen?

Eine arme Dienstmagd, die ständig unter ihrer reichen Herrin litt, sie aber in Geduld ertrug, starb, und kam in den Himmel, wo sie in ein prunkvolles Schloss einziehen durfte. Als schließlich die reiche Herrin starb und von Petrus an ihren zukünftigen Wohnort im Himmel geführt wurde, kam sie bei ihrer Magd vorbei und war überzeugt, dass

sie in einem noch viel prunkvolleren Schloss wohnen würde. Die Gebäude wurden jedoch immer dürrtiger und zuletzt blieben sie vor einer eingefallenen Hütte stehen. Auf die Bemerkung, dass dies wohl ein Irrtum sein müsste, antwortete Petrus lapidar: Gnädige Frau, mit dem Material, was sie uns nach oben geschickt haben, konnten wir leider nicht mehr für sie bauen. Ich wünsche uns allen viel Freude damit, wenn wir Tag für Tag in vielen Akten der Gottes und Nächstenliebe viel Material nach oben schicken und so reiche Frucht bringen.

"Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet." (Joh 15,16)

Euer Br. Raphael

Same und Frucht des Wortes Gottes = geistliches Wachstum



Das Reich Gottes kommt durch das Hören des Wortes, ist aber abhängig von der inneren Bereitschaft

Im Gleichnis vom Sämann bei Matthäus (Mt 13, 1-23) stellt uns Jesus verschiedene Bilder vor Augen. Die Bedeutung des Gleichnisses liegt im Wort Gottes als dem ausgestreuten Samen. Das war mir – wie den Jüngern auch nicht gleich am Anfang bewusst. Wie ist das mit unserem geistlichen Wachstum?

Zeichnet sich unser Erwachsenwerden als Christen allein schon durch Bibelkenntnis, aktive Teilnahme am Gottesdienst und gute Taten aus?

Am Beginn des Rosenkranzgebetes bitten wir, dass unser Glaube vermehrt, die Hoffnung gestärkt und die Liebe entzündet werde. Immer wieder von neuem, denn in der Mühe und Hektik des Alltags droht uns manchmal das Verschwinden und Erlöschen dieser göttlichen Tugenden.

Durch das Versprechen Gottes haben wir die trostreiche Gewissheit, dass er uns mit seiner Hilfe im lebenslangen geistlichen Wachstumsprozess immer beistehen wird. „Ich vertraue darauf, dass er, der bei euch das gute Werk begonnen hat, es auch vollenden wird bis zum Tag Christi Jesu“, sagt der Heilige

Paulus. Sehr passend, denn das letzte Geheimnis vom trostreichen Rosenkranz lautet: Jesus, der alles vollenden wird.

Für unsere materielle Lebensgrundlage beten wir: „Unser tägliches Brot gib uns heute.“ Aber auch unser immaterieller Wohlstand ist uns für eine gute Lebensqualität wichtig. Diese misst sich meiner Meinung nach immer wieder auch an der Fähigkeit mit unbeantworteten Fragen, unerfüllten Wünschen oder unerledigten Aufgaben leben und umgehen zu können.

Wie gehen wir in unserem Leben mit Misserfolg und dem Scheitern (Ernteaussfall) um?

Es gibt ja kaum jemanden, der da nicht schon Erfahrung damit gemacht hätte. So etwas lässt

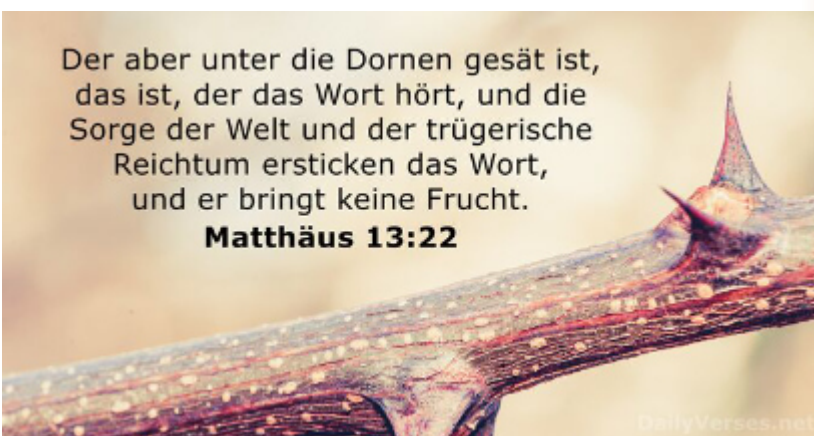
sich nur schwer schönreden, vielleicht noch vor einem selber verheimlichen oder verdrängen. Indem wir mit Gottes Hilfe lernen, aus unseren Rückschlägen herauszukommen und gestärkt weiterzumachen, schaffen wir eine Basis für kontinuierliche persönliche und geistliche Entwicklung. Ganz nach dem Motto: hinfallen, aufstehen, Krone richten, weitergehen – als eine vertrauensvolle Lebenseinstellung. „Denn Gott ist es, der in euch das Wollen und das Vollbringen bewirkt zu seinem Wohlgefallen“ (Phil 2, 13).

In vielerlei Hinsicht sind wir hilfsbedürftige Wesen, auch in geistiger Hinsicht. Dabei fällt es uns oft schwer Hilfe in Anspruch zu nehmen oder um Rat zu fragen. Wir meinen das sei ein Ausdruck von Schwäche, nicht von Stärke. Es braucht viel Mut und Überwindung um Vergebung zu bitten oder Versöhnung anzunehmen. Aus eigener Kraft sind wir dazu oft gar nicht in der Lage. Wie einst der französische Schriftsteller Paul Claudel einmal gesagt hat: "Gott schreibt auch auf krummen Zeilen gerade."

Jesus ist die Quelle allen geistlichen Wachstums.

Die Bibel sagt in Kolosser 2, 6-7: „Ihr habt also Christus Jesus als Herrn angenommen. Darum führt auch, wie es ihm entspricht, euren Lebenswandel! Bleibt in ihm verwurzelt und auf ihn gegründet, gefestigt durch den Glauben, in dem ihr unterrichtet wurdet! Seid voller Dankbarkeit“!

Martin Stigler



Landwirtschaft früher und heute

Lt. Konsumerhebung der Statistik Austria aus dem Jahr 2019/20 gibt heutzutage ein österreichischer Haushalt in etwa 12% seiner Haushaltsausgaben für Ernährung und alkoholfreie Getränke aus. Das ist im Vergleich zu früher sehr wenig.

Unsere Vorfahren haben sich in harten Zeiten ihr täglich Brot mühsam erarbeitet. Und da war vom Urlaub auf den Malediven noch lange keine Rede.

Ein alter Mann aus Muggendorf hat es, finde ich, sehr gut auf den Punkt gebracht: Früher waren die Leute arm, mussten um's Überleben kämpfen, aber die Lebensmittel, die sie hatten, waren hochwertig. Heute leben wir in einer Überflusgesellschaft, aber ernähren uns oft von ungesunden, hochverarbeiteten Produkten, obwohl wir uns gute Kost leisten könnten.



Die Heufuhre wurde mit dem Wiesbam gehalten.

In den letzten Jahren ist das Ernährungsbewusstsein aber wieder deutlich gestiegen. Es wird auf mehr Qualität & Regionalität geachtet. Viele Hofläden wurden eröffnet. Das freut nicht nur die Landwirte, sondern bringt auch viele Vorteile für den Konsumenten:

1. Bezug zum Lebensmittel: Ich kann selbst bewusst die Herkunft wählen und kenne vielleicht sogar die Menschen, die das Tier, Gemüse, etc. gut betreut haben. Das Lebensmittel kommt nicht „aus dem Supermarkt-Regal“.
2. Geringer ökologischer Fußabdruck- kurze Transportwege: Gut für Mensch & Tier
3. Direkte Kommunikation möglich: Fragen und Unklarheiten können gleich zwischen Landwirt und Konsument angesprochen werden und bringt größeres Verständnis beiderseits.

Besonders wichtig finde ich es auch, Kinder schon früh mit dem Thema Lebensmittelherkunft vertraut zu machen. Denn so wird auch besser verstanden, warum



So entstanden die Heuschöber

ich nicht verschwenderisch mit meinem Jausenbrot umgehen darf. Vom gesäten Korn bis zum fertigen Brot dauert es nämlich schon recht lange und es hat viele aufwendige Arbeitsschritte hinter sich. Das sollte man sich auch als Erwachsener immer wieder bewusst machen.



Ochsengespann

Wenn man in alten Fotokisten oder in der Topothek stöbert, wird man von den vielen Eindrücken in alte Zeiten zurückversetzt und man verspürt eine große Ehrfurcht gegenüber unseren Vorfahren.

Es sind Welten dazwischen: Heute werden im Ackerbau moderne Technologien eingesetzt, um mit GPS-Signal-gesteuerten Traktoren möglichst genau an-



Auf den Heumandln konnte das Heu getrocknet werden.

zusäen und somit so wenig Saatgut wie möglich zu verschwenden. Früher wurden die Äcker mit Ochs oder Ross und einer gezogenen Sämaschine bestellt und vieles mit der Hand gemacht.

Mein Tipp:

Podcast von „Land schafft Leben“- „Wer nichts weiß, muss alles essen“ : <https://www.landschafttleben.at>



Mähen früher

Wir haben einige alte Begriffe für euch ausgegraben – kennt ihr diese noch?:

„Wiesbam“: Eine lange Holzstange, die auf Heufuhren (Anhänger mit losem Heu) oben aufgelegt, eingehängt und mit Ketten niedergebunden wurde, um am Weg nach Hause so wenig Heu wie möglich zu verlieren. Detail am Rande: In unserer alten Hütte gibt es ein Loch in der Hüttenwand, damit die Heufuhre samt hinten herausragendem „Wiesbam“ vor Regenwetter schnell unter Dach eingestellt werden konnte.

„Heumandl“: Klee oder Getreide wurde auf der Wiese zum Fertigtrocknen auf einen eingeschlagenen Stecken mit Sprießln aufgehängt.

„Heuschober“: Heu oder Getreide wurde zum Fertigtrocknen auf der Wiese oder am Hof im Freien auf ein Holzgestell/Gerüst aufgehängt.

Oft waren die Wiesen weit vom Hof entfernt und das Heu wurde für die Wildfütterung gleich vor Ort gelassen oder zu einem späteren Zeitpunkt nach Hause geholt.

„Garben binden“: Das Getreide wurde mit der Sense, oder später mit dem Motormäher, gemäht und büschelweise zusammengebunden. Die Büschel wurden zu einem Buschen zusammengestellt, welcher noch zum Fertigtrocknen am Acker blieb (oder wie oben beschrieben als „Mandln“ oder „Schober“ aufgestellt – besserer Halt) und später mit einem Anhänger auf den Hof in den Tenn gebracht und dort gedroschen.

„Garbenbandl“: Aus Strohhalmen wurde ein Band gedreht, welches zum Zusammenbinden der Garben verwendet wurde.

Helene Steirer

Quellen:

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/ausgaben-und-ausstattung-privater-haushalte/ausgaben>
<https://furthandertriesting.topothek.at/>
<https://weissenbach-triesting.topothek.at/>
<https://pottenstein.topothek.at>

Alpha Party



Das pfarrübergreifend organisierte „Alpha Team“ lud im Pfarrheim Weissenbach wieder zu einer Party ein, wo sich alle, die in den letzten Jahren einen Alpha Kurs besucht oder bei einem mitgewirkt hatten, aber auch neue Interessenten, austauschen und einen netten Abend verbringen konnten. Neben der Entwicklung der Kurse in Weissenbach, wurden auch beeindruckte Zahlen der weltweit wachsenden Initiativen rund um Alpha vorgestellt. Wie bei Alpha Kursen üblich, gab es gutes Essen, diesmal in Form eines sehr liebevollen und umfangreich hergerichteten Buffets.

Die Ziele des Alpha-Kurses sind es, die Grundlagen des christlichen Glaubens zu entdecken und die großen Fragen des Lebens aus einer christlichen Perspektive zu beleuchten. Der Kurs zielt darauf ab, eine lockere Atmosphäre zu schaffen, in der Menschen einen Raum für Austausch finden, neue Kontakte knüpfen und unvoreingenommen über Themen wie den Sinn des Lebens, Gott und das Christentum sprechen können.

Der nächste Alpha Kurs ist ab Jänner 2026 geplant und ist für alle offen. Eine Mitgliedschaft in einer Glaubensgemeinschaft ist keine Voraussetzung.

Herfried Holzer

Fotos: Johann Mittmasser



Heilige: Hl. Markus, Evangelist Gedenktag: 25. April



Bild: Wolfgang Sauber/ Schenkenfelden
Kalvarienbergkirche

Der Evangelist Markus wurde wahrscheinlich von Petrus zum Christentum bekehrt. Er beglei-

tete Barnabas und Paulus auf die erste Missionsreise als Gehilfe. Markus gilt als Verfasser des gleichnamigen Evangeliums, das er demnach auf der Grundlage von Petrus Predigten wohl in Rom schrieb.

Nach altchristlicher Tradition soll Markus auch der erste Bischof von Alexandria gewesen sein. Er gilt demnach als Begründer der koptischen Kirche und ist deren erster Papst. Bei Bauern gilt der Markustag als Lostag für das Wetter. Die Bittprozessionen über Felder am Markustag haben heidnischen Ursprung.

Entnommen aus katholisch.de

Der Evangelist Markus wird oft mit einem geflügelten Löwen dargestellt. Als weiteres Attribut hält er ein Buch und eine Feder in der Hand, dass ihn als Schreiber des gleichnamigen Evangeliums ausweist.

Bauernregeln zu Markus

Wie jetzt an Markus sich das Wetter hält / so ist es auch oft im Herbst zur Ernte bestellt.

Vor dem Markustag / sich der Bauer hüten mag.

Gibt's an Markus Sonnenschein / hat der Winzer guten Wein.

Ist's jetzt um den Markus warm / friert man danach bis in den Darm.

Wer erst zu Markus legt die Bohnen / dem wird er's reichlich lohnen; doch Gerste, die sei längst gesät / denn nach dem Markus ist's zu spät.

Bauen um Markus schon die Schwalben / so gibt's viel Futter, Korn und Kalben.

Vor den Vorhang

*In jeder Pfarre gibt es Ehrenamtliche, die sich um vielfältige Aufgaben kümmern. Um **DANKE** zu sagen, stellen wir sie vor den Vorhang.*

Rund ums Haus: Pflege und Instandhaltung



Foto: E.Krumböck

Karl Reischer, Martin Stigler und René Makas bilden ein Kernteam, das sich um die Belange rund um Kirche und Pfarrheim kümmert.

Wenn wir die Kirche oder das Pfarrheim betreten, nehmen wir es oft ganz selbstverständlich hin: die gemähte Wiese, die sauberen Wege vor dem Pfarrheim und der Platz um die Kirche und die kleinen Reparaturen, die fast unbemerkt erledigt werden.

Doch hinter all dem stecken Menschen, die mit viel Einsatz und Verlässlichkeit dafür sorgen, dass die Außenanlagen und Gebäude stets einladend und in Schuss bleiben.

Karl Reischer ist unser Mann für alle Fälle. Unter seine Zustän-

digkeit fallen die Christbäume, die Birken zu Fronleichnam und überall dort, wo Not am Mann ist und es gut ist, auch die Gerätschaften dafür zu haben.

Martin Stigler ist da, für alles was anfällt, vom Mähen des Rasens, kleineren Reparaturen bis hin zum Ausräumen des Geschirrspülers, wenn es nötig ist.

René Makas ist unermüdlich in der Pflege der Außenanlagen. Z.B. den Platz rund um die Kirche von Unkraut frei zu halten, ist eine sehr mühsame und zeitraubende Arbeit, die er sehr gewissenhaft durchführt.

Mit ihrem Einsatz zeigen sie, dass Glaubensgemeinschaft nicht nur im Gebet, sondern auch im ganz praktischen Dienst für die Gemeinde sichtbar wird.

Darum sagen wir ein herzliches Dankeschön an jene, die im Hintergrund dafür sorgen, dass es im Vordergrund schön bleibt!



Foto: E.Krumböck

Ein freundliches Muh von der Kuh verabschiedet die fröhliche Truppe

Als kleines Dankeschön für ihren treuen und wichtigen Dienst am Altar führte der diesjährige Ministrantenausflug unsere fleißigen Minis an einen ganz besonderen Ort: zur Eis-Greissler Erlebnismanufaktur in Krumbach.

Am 24. Juli war die Freude groß, denn alle neun unserer Ministranten waren mit von der Partie. Bei herrlichem Wetter machte sich die Gruppe, begleitet von einigen engagierten Mamas, Omas und natürlich unserem Pfarrer Br. Josef, auf den Weg in die Bucklige Welt. Die Stimmung war von Beginn an ausgezeichnet und voller Vorfreude.

In der Erlebnismanufaktur angekommen, stürzten sich die Kinder sofort auf die zahlreichen Attraktionen, die auch sehr fleißig genutzt wurden. Ein absolutes Highlight für Groß und Klein war die originelle Zeitreise. In einem alten Eisenbahnwaggon, dessen Fenster durch Bildschirme ersetzt waren, fühlte man sich wie auf einer echten Fahrt

durch die Zeit – es ruckelte und zuckelte, während alle gespannt erfuhren, seit wann es Speiseeis gibt und wie es in den verschiedenen Epochen hergestellt und genossen wurde.

Nicht weniger aufregend war der Besuch im 3D-Kino. Hier wurde die moderne Eisproduktion auf eindrucksvolle Weise erklärt. Die Sitze wackelten ordentlich mit und vermittelten das Gefühl, mitten im Filmgeschehen zu sein, wenn es rasant bergauf und bergab durch die Welt der Eisherstellung ging. Man war so gefangen von der Vorführung, dass man das Eis förmlich schmecken konnte!

Natürlich durfte auch das Kosten der vielen köstlichen Eissorten nicht zu kurz kommen, was sichtlich allen schmeckte. Zum Abschluss des erlebnisreichen Tages besuchte ein Teil der Gruppe noch eine Zaubershow, die mit ihren verblüffenden Tricks für großes Erstaunen sorgte und alle

begeisterte.

Es war ein rundum gelungener Tag, der die Gemeinschaft gestärkt und allen viel Freude be-



Br. Josef sattelt um – von der Kanzel aufs Kuh-Rodeo!

reitet hat. Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ an alle, die zum Gelingen des Ausfluges beigetragen haben. Vor allem an unsere Ministranten, für ihren unermüdlichen Einsatz.

Wir freuen uns schon auf die nächsten gemeinsamen Unternehmungen!

Elfi Krumböck



Mit Gottes Segen ins neue Schuljahr

Am Sonntag vor Schulbeginn versammelte sich unsere Pfarrgemeinde zu einem besonderen Gottesdienst. Viele Kinder brachten ihre Kindergarten- oder Schultaschen mit und freuten sich auf diesen feierlichen Moment.

Musikalisch wurde die Feier von der Gitarrengruppe gestaltet, die mit ihren Liedern eine fröhliche und festliche Atmosphäre schuf.

P. Innocent, der Br. Josef vertrat, richtete seine Worte besonders an die Kinder, die am Beginn eines neuen Schuljahres standen. Er ermutigte sie, mit Vertrauen und Freude in die kommenden Monate zu gehen.

Am Ende der Messe segnete P. Innocent die Kinder sowie ihre Kindergarten- und Schultaschen und stellte sie unter den Schutz Gottes. So erhielten die Kinder einen guten Start ins neue Schuljahr – getragen von den guten Wünschen und Gebeten der ganzen Gemeinde.

Mit dieser Stärkung und Ermutigung steht einem gelungenen Schuljahr nichts mehr im Wege.

Elfi Krumböck



Foto: E. Krumböck

„Mit Freude und Gottes Segen ins neue Schuljahr: Kinder mit ihren Taschen nach der Segensfeier am 31. August.“

Ich geh' mit meiner Laterne

Martinsfest in Weissenbach

**Dienstag,
11. November**

ab 15:45 Uhr
Laternen basteln
im Pfarrheim, für
alle Kinder, die keine
Laterne haben.



17:00 Uhr Andacht in der Kirche,
Laternenumzug mit dem hl. Martin

Ausklang mit Kipferl-Essen beim
Pfarrheim.

Der Nikolaus kommt

Kurz vor Weihnachten besucht der hl. Nikolaus auch unsere Pfarre.

Am Sonntag, 7. Dezember, feiern wir um 10:00 Uhr eine Familienmesse.

Die Kinder beginnen den Gottesdienst mit dem Wortgottesdienst im Pfarrheim und ziehen anschließend gemeinsam in die Kirche ein.

Zum Abschluss der Messe wird der hl. Nikolaus zu uns kommen und jedem Kind ein Nikolaus-Sackerl überreichen.



Pilgern nach Mariazell



Herzliche Einladung zur Fußwallfahrt nach Mariazell. Von

**Donnerstag, 23. Oktober,
bis Sonntag, 26. Oktober 2025,**
machen wir uns gemeinsam auf
den Weg zum Gnadenort der
Gottesmutter.

Unter der bewährten Leitung der Pilgerbegleiterin Angelika Miedl wollen wir diese Tage des Gehens, Betens und Miteinanders erleben. Schritt für Schritt lassen wir den Alltag zurück und öffnen uns für neue Begegnungen – mit Gott, mit anderen und mit uns selbst.

Nähere Informationen
und Anmeldung:

Angelika Miedl 0660 7002806



KREATIV – KAFFEE

IM PFARRHEIM WEISSENACH



jeden letzten Freitag im Monat

das Motto des Monats:
wird immer bekannt gegeben

Wie immer kannst Du

- **eigene Projekte** bearbeiten oder
- komm gern auch nur zu **Kaffee und Kuchen** vorbei.



Pfarre Weissenbach, Kirchenplatz 5, 2564 Weissenbach
Info: Martha Fuchs 0664 73381755

Herbergsuche

„Sie gebär ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.“ Lk 2,7

Auf Grundlage dieses Bibelverses hat sich das Brauchtum der Herbergsuche in vielen Pfarren etabliert. Dabei nimmt eine Familie oder Einzelperson eine Marienstatue oder – wie bei uns – ein Bild von Maria und Josef ein bis zwei Tage auf. Ein Heftchen mit Vorschlägen für Andachten für Erwachsene und Kinder ist ebenfalls dabei.

In der Zeit, in der Sie das Bild von Josef und Maria bei sich aufnehmen, können Sie Familie, Freunde oder Nachbarn zum gemeinsamen Gebet/ zur Andacht einladen. Eine gute Vorbereitung auf das Weihnachtsfest.

Nach zwei Tagen geben Sie das Bild der nächsten Familie/Person weiter, oder wieder zurück.

Anmeldung und nähere Infos:
Elfi Krumböck 0660 76 444 80.

Gedanken zur Naturwiese

Mein persönlicher Blick auf die Naturwiese, vor unserem Pfarrheim, erinnert mich an den Beginn vor drei Jahren. Es waren viele einzelne Schritte notwendig, vom Abtragen der alten Grasnarbe, das Anlegen des neuen mageren Bodens, das Säen der Wiesensamen, Geduld zu bewahren und im Vertrauen auf das Aufgehen des Neuen.

Die Blumen sind zart aus dem Boden gesprossen, für einige ging es zu langsam, andere erfreuten sich an dem was die Natur geschenkt hat.

Der Herbst zieht ein und die Schönheit des Sommers verblasst und die Blumen verwelken. Dies kann eine interessante Perspektive auf die Natur des Lebens und die Veränderungen, die wir durchlaufen, bieten. Die Vergänglichkeit ist ein Teil unseres Lebenszyklus, das Verblühen dient der Samenbildung für die Fortpflanzung und sichert das Überleben der Art.

Der Prozess dient dazu, das wir immer wieder, vom Frühjahr bis in den Herbst die blühende Schönheit bestaunen können.

Angelika Miedl



Weissenbach		
Wiederkehrende Termine		
Sonn- und Feiertage	09:30 10:00	Rosenkranz Hl. Messe
Montag	18:00	Hl. Mess
Mittwoch	18:00	Gebet für Österreich und Rosenkranz jeden 1. Mittwoch im Monat im Pfarrheim
	19:00	Wort-Gottes-Feier jeden 3. Mittwoch im Monat
Freitag	08:00	Hl. Messe Anbetung bis 09:00
Samstag	17:25 18:00	Rosenkranz Vorabendmesse
Beicht-gelegenheit		Samstag 17:30 bis 17:55 und nach Vereinbarung
Anbetung		Jeden Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat) bis 11:00 , andere Freitage bis 09:00
Legio Mariä		Montag 14:30 bis 16:15 im Pfarrheim
Lobpreis	19:00	jeden 20. d. M. im Pfarrheim
Termine		
Sa. 11. 10.		Radwallfahrt → siehe Seite 20
Sa. 01. 11.		Allerheiligen
	10:00	Hl. Messe
	15:00	Allerheiligenandacht
	15:30	Heldengedenkfeier und Friedhofsgang mit Gräbersegnung
So. 02. 11.		Allerseelen
	10:00	Hl. Messe für alle Verstorbenen des vergangenen Jahres
Di. 11. 11.		Martinsfest für die Kinder
	15:45	Laternen basteln im Pfarrheim
	17:00	Kurze Andacht zum hl. Martin anschließend Martinsumzug
Fr. 21. 11.	15:00	Adventkranzbinden für Kinder
So. 30. 11.		Erster Adventsonntag
	10:00	Familienmesse mit Segnung der Adventkränze
	10:00	Hl. Messe mit dem hl. Nikolaus Der erste Teil wird mit den Kindern im Pfarrheim gefeiert, der Nikolaus kommt am Ende der Hl. Messe und wird jedem Kind ein Nikolaus-Säckchen übergeben.
So. 07. 12.		
Mo. 08. 12.		Maria Empfängnis
	10:00	Hl. Messe
Sa. 20. 12.	06:30	Rorate – Hl. Messe bei Kerzenlicht, anschließend gemeinsames Frühstück

Pottenstein		
Wiederkehrende Termine		
Sonn- und Feiertage	09:30 08:00	Hl. Messe Hl. Messe in Fahrafeld jeden letzten Sonntag im Monat
Mittwoch	08:00	Hl. Messe, anschließend gemeinsames Frühstück
Freitag	18:00	Hl. Messe
Samstag	18:30	Hl. Messe
Beicht-gelegenheit		Samstag 18:00 Uhr und nach Vereinbarung
Anbetung		Jeden Freitag von 18:30 bis 19:00
Monats-wallfahrt	19:00	Hl. Messe, jeden 15. des Monats, bis auf Sonntage u. Ferien
Termine		
Sa. 01. 11.		Allerheiligen
	08:00	Hl. Messe und Kranzniederlegung in Fahrafeld
	09:30	Hochamt zu Allerheiligen
	14:00	Allerheiligenandacht und Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal
	14:45	Gräbersegnung auf d. Friedhof
So. 02. 11.		Allerseelen
	09:30	Hl. Messe für alle Verstorbenen des vergangenen Jahres
Sa. 15. 11.	16:00	Einkehrtag mit P. Leo Maasburg
	19:00	Monatswallfahrt am Hochfest des hl. Leopold
So. 23. 11.		Christkönigsonntag
	08:00	Patrozinium in Fahrafeld u. Agape
	09:30	Ehejubiläumsmesse ???
	17:00	Jugendandacht in Fahrafeld
Fr. 28. 11.	19:15	Bibelrunde mit Dr. Renate Gritsch im Pfarrheim
Sa. 29. 11.	18:30	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung, anschl. Adventlosen beim Pfarrheim mit Lagerfeuer und Punsch u.a.m.
So. 30. 11.	09:30	Hl. Messe, Adventkranzsegnung
Mi. 03. 12.	06:00	Roratemesse mit anschl. Frühstück im Pfarrheim
Fr. 05. 12.	17:00	Nikolausfeier in der Kirche
Mo. 08. 12.	09:30	Hl. Messe zum Hochfest der Unbefleckt empfangenen Jungfrau Maria
Mi 10. 12.	06:00	Roratemesse mit anschl. Frühstück im Pfarrheim
Mi. 17. 12.	06:00	Roratemesse mit anschl. Frühstück im Pfarrheim

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich und weiblich verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Furth		
Wiederkehrende Termine		
Sonn- und Feiertage	08:00	Rosenkranz
	08:30	Hl. Messe
Dienstag	19:00	Hl. Messe / 18:00 Winterzeit
Mittwoch	19:00	Hl. Messe / 18:00 Winterzeit
Freitag	06:50	Hl. Messe in der Schulzeit
	07:00	Hl. Messe außerhalb der Schulzeit
Samstag	18:30	Rosenkranz
	19:00	Vorabendmesse
Beicht-gelegenheit		Sonntag 08:00 bis 08:25 und nach Vereinbarung
Anbetung		Jeden Mittwoch nach der Hl. Messe bis 19:00 bzw. 20:00
Termine		
Sa. 11. 10.		Radwallfahrt → siehe Seite 20
Mo. 13. 10.		Fatimatag
	18:00	Fatimafeier mit Rosenkranz, Lichterprozession und Einzelsegen
Sa. 18. 10.		Nacht der 1000 Lichter
	18:00	Hl. Messe und Programm bis 21:00
Fr. 24. 10.		Anbetungstag
	06:50	KEINE Frühmesse
	09:00	Aussetzung des Allerheiligsten - stille Anbetung bis 17:00
	17:00	Kinderanbetung
	18:00	gemeinsamer Rosenkranz mit musikalischer Umrahmung
	19:00	Hl. Messe
Sa. 01. 11.		Bitte tragen Sie sich zur Anbetung in die aufgelegte Liste am Schriftenstand ein!
		Allerheiligen
	08:30	Hl. Messe
	14:00	Allerheiligenandacht, anschließend Gräbersegnung am Friedhof
So. 02. 11.		Allerseelen
	08:30	Hl. Messe
	19:00	Hl. Messe, anschließend Lichterprozession zum Friedhof
So. 09. 11.	08:30	Ehepaarmesse, anschließend Pfarrkaffee
Sa. 29. 11.	19:00	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
So. 30. 11.		Erster Adventsonntag
	8:30	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
Mo. 08. 12.	08:30	Hl. Messe mit Erneuerung der Marienweihe
Sa. 13. 12.	06:30	Rorate, anschließend Frühstück
	19:00	KEINE Vorabendmesse
Mi. 17. 12.	10:00	Schulmesse

Sie erreichen uns:

Pfarren Furth und Weissenbach		
Bürostunden, sowie Vereinbarungen für Taufe, Beichte, Krankensalbung nach tel. Vereinbarung		
Für beide Pfarren	Br. Josef Failer	0664 / 88 68 05 72
Pfarre Weissenbach		
Sekretariat	Elfi Krumböck	0660 / 76 444 80
Email	pfarre.weissenbach-triesting@katholischekirche.at	
Homepage	www.pfarre-weissenbach.at	
Pfarre Furth		
Pfarre Furth	Martina Buchart	0650 / 7032445
Pfarre Pottenstein		
Bürostunden	Montag, Dienstag und Mittwoch	09:00 - 12:00
	Freitag	09:00 - 13:00
Sekretariat	Birgit Dollensky	0664 62 16 827
24h erreichbar	Br. Raphael Peterle	0664 62 16 990
Email	pfarre.pottenstein@aon.at	
Homepage	www.pfarre-pottenstein.at	

Statements der Ministranten zum Ministrantenfest

Zum Artikel auf Seite 18

„Mir hat das Ministrantenfest sehr gut gefallen. Es gab Stationen zum Denken aber auch Spielstationen! Einen Tag mit so vielen anderen Kindern und Jugendlichen zu verbringen ist einfach schön.“

Leonie Stockreiter

Ich fand das Ministrantenfest super! Besonders die süße, erfrischende Wassermelone fand ich toll. Ein echtes Highlight war die Wasserspiel-Station, bei der man mit dem Schlauch in ein Loch zielen musste.

Emily Szeigner

Wir waren beim Ministrantenfest in Leobersdorf und dachten, als Mittagessen gibt es Würstel oder Wurstsemmeln, doch als es soweit war, sahen wir, dass es Wraps gab. Man konnte sich die Füllung aussuchen, es gab: Hühnerfleisch und eine vegetarische Füllung, Gurke, Paradeiser, Salat, Paprika, Zwiebel, Kräutersoße. Wir waren begeistert- das war so unglaublich gut!!

Kathrin Weberhofer

Lösungen Kinderseite:

Obst: Birne, Kirschen, Weintrauben, Pflaume, Pfirsich
Gemüse: rote Rübe, Kürbis, Tomate, Gurke, Fiolen





Wir gratulieren ...

Astrid Toifl & Michael Schaupp

Zwei sind besser dran als einer allein! Denn zu zweit geht die Arbeit leichter von der Hand. Und wenn einer von beiden hinfällt, hilft ihm der andere wieder auf die Beine. Wenn aber einer allein ist und hinfällt, ist kein anderer da, der ihm hilft. Wenn zwei dicht beieinanderliegen, wird ihnen warm. Wenn aber einer allein ist, wie kann dem warm werden? Einer allein kann überwältigt werden. Zwei miteinander können dem Angriff standhalten, und die dreifache Schnur reißt nicht so schnell! (Koh 4,9 bis 12)



Nach mehr als 20 jähriger Bekanntschaft und 7 jähriger Beziehung war es nun am 28.6.2025 endlich soweit. Wir traten mit einer wundervollen Messe, gebetet in einen einzigartigen musikalischen Rahmen (Projektensemble Pottenstein und Claudia Manzini), in den heiligen Stand der Ehe.

Das Datum war bewusst gewählt, wie unser Zelebrant Bruder Raphael in einer sehr persönlich gehaltenen Predigt, die bei unseren zahlreichen Gästen durchwegs einen sehr positiven Eindruck hinterließ, näher ausführte.

Der 28.6.2025 ist der Gedenktag

des Unbefleckten Herzens Mariä. Es war uns wichtig einen Marienfeiertag für unser Hochzeitsdatum zu wählen, da wir der Mutter Gottes viel verdanken.

Am 8.12.2018 wurden wir ein Paar, im Sommer 2019 sprach die Gottesmutter in Taormina, Sizilien in einer sehr schweren Zeit zu mir (Astrid), einige Zeit später erster gemeinsamer Segen unter einem Duplikat des Mantels der Lieben Frau von Guadalupe durch Bruder Peter und schließlich Michaels Heiratsantrag anlässlich unserer Fußwallfahrt in der Basilika von Mariazell am 13.10.2024 (Fatima!).

Nach der Messe gab es eine Agape beim Doppelkärner. Später wurde noch bei der Tafel im Klosterstift Kleinmariazell bis spät in die Nacht, gefeiert, gegessen, getrunken und getanzt.

Wir hatten einen Tag, wie wir ihn uns nicht schöner vorstellen hätten können, wobei drei Dinge uns besonders berührt haben: als erstes natürlich die Trauungszeremonie selbst, dann das Glück, das wir beide an diesem Tag gemeinsam erleben durften und zuletzt – die Herzlichkeit unserer Gäste.

Wir sind gesegnet und wir danken allen, die an dieser Feier mitgewirkt und geholfen haben.



Astrid und Michael Schaupp-Toifl





Wir gratulieren ...

Heidemarie & Alexander Palomino-Holzer

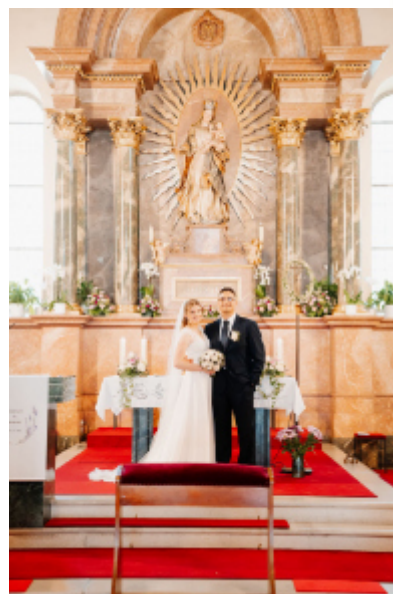


Im Juni haben in der Kirche in Pottenstein die Hochzeitsglocken geläutet — und das gleich in internationaler Form!

Die englisch-sprachige Traumesse zelebrierte Dr. Elias Carr, Can-Reg.

Mit dabei waren Gäste aus den USA, Frankreich, Deutschland, Italien und aus verschiedenen Bundesländern Österreichs.

Ein großes Dankeschön an alle kleinen und großen helfenden Hände!



Pfarre Pottenstein

Blumenschmuck für Fronleichnam und Maria Himmelfahrt

Am Mittwoch dem 19. Juni trafen sich die Blumendamen um für Fronleichnam den Blumenschmuck sowie die Blumensträußerl zum Mitnehmen zu binden. Besonders schön war, dass auch jüngere Frauen brav geholfen haben.

Am Nachmittag vor dem Hochfest „Mariä Himmelfahrt“ wurde im Pfarrheim von fleißigen Frauen Kräuterbüschel gebunden. Das Hochamt am 15.08. wurde von Bruder Raphael sehr feierlich zelebriert und vom Chor PEB stimmungsvoll begleitet.

An diesem besonderen Mari-

en Feiertag feiern wir auch das Patrozinium (Kirchweihfest). Unsere Wallfahrtskirche ist „Maria Trost im Elend“ geweiht. Die Kräuterbüschel wurden von Br. Raphael gesegnet und an alle Besucher der Heiligen Messe verteilt.



Das Brauchtum, zu Maria-Himmelfahrt Kräuterbüschel zu segnen, hat in Pottenstein einen besonderen Wert, da an diesem Tag auch das Patrozinium („Namenstag“ der Kirche) gefeiert wird

Ein herzlich Dankeschön an alle Personen die mitgearbeitet haben und an alle, die Blumen gespendet haben.

Christiane Wagenhofer



Generationsübergreifendes „Kranzbinden“ für das Fronleichnamsfest





217. Pottensteiner Gelöbnisfusswallfahrt



Über 50 Personen pilgerten heuer am 23./24. August nach Mariahilfberg

In der Morgendämmerung des 23. August trafen sich über 50 Personen in der Kirche Pottenstein und machten sich gemeinsam mit Gesang und Gebet auf den Weg in Richtung Mariahilfberg bei Gutenstein, gemäß dem Gelöbnis, für „Friede und Freiheit für unser Vaterland“ zu beten. Unser Ziel, die Wallfahrtskirche am Mariahilfberg, ist heuer im hl. Jahr eine der Jubiläumskirchen und so waren wir auch Pilger der Hoffnung für eine bessere Welt.

Am Nachmittag gab es wie jedes Jahr einen gemeinsamen Einzug und Kreuzweg und am Abend war die hl. Messe mit anschließender Lichterprozession, die

auch heuer wieder viele sehr berührt hat.

Am Sonntag ging es nach dem gemeinsamen Auszug aus der Kirche wieder den gleichen Weg retour, wo wir bei der Kapelle in Grabenweg noch eine Friedensandacht hielten. Mit dem Einzug in der Kirche in Pottenstein und abschließenden Segen endete die Wallfahrt.

Viele der Pilger



Der feierliche Einzug ist jedes Jahr ein ganz besonderer Moment der Wallfahrt



Pilgern zum heilsamen Brunnen

Alljährlich zu Mariä Geburt am 08.09. pilgern Gläubige aus Pottenstein, heuer waren es 20 Personen, zum Heilsamen Brunnen nach Leobersdorf! In der Kapelle, die renoviert wurde und im neuen Glanz erstrahlt, kommen wir zu einer Marienandacht geleitet von Bruder Raphael zusammen. Die Quelle soll nach einem Sturm am 23. April 1626 entsprungen sein. Eine blinde Frau soll wieder das Augenlicht erlangt haben, nachdem sie mit

nehmen auch ihre großen und kleinen Sorgen als persönliche Bitten mit in die Gebete und haben dabei oft schon Hilfe erfahren. Nebenbei war die 217. Wallfahrt auch wieder ein gemeinschaftliches Erlebnis sowie eine kleine Auszeit vom Alltag und hat viele Teilnehmer mit Freude erfüllt

Jeder ist herzlich eingeladen, den Termin für die 218. Pottensteiner Gelöbnisfusswallfahrt am 29./30.8.2026 vorzumerken und mit dabei zu sein.

Herfried Holzer

dem Quellwasser die Augen gewaschen hat. Die komplette Anlage ist sehr schön gestaltet und von April bis Ende Oktober täglich zwischen 8 und 20 Uhr zugänglich. Wir Pilger aus Pottenstein bleiben nach der Andacht noch gemütlich bei mitgebrachten Kaffee und Kuchen beisammen. Beim neu eröffneten Verkaufsstand wurden Getränke und belegte Brote konsumiert.

Ulli Seewald





"Oh Hubertus, dir zur Ehr' richt' ma de Kapelle her"



Foto: M. Pazelt

Wir, die Landjugend Furth, hatten im Sommer 2024 beim Projektmarathon die Aufgabe, die Hubertuskapelle im Ebeltal zu renovieren. In 42,956 Stunden gelang es uns, der Kapelle ein neues Dach zu geben, sowie einen Vorplatz zu pflastern und einen Jausenplatz zu bauen.

Am 15. Juni 2025 wurde die Hubertuskapelle gemeinsam mit der Jägerschaft durch Bruder Josef gesegnet. Mit der Dorfgemeinschaft, den Jägern und unseren Landjugendmitgliedern wurde die Kapelle bei Speis und Trank in Furth eingeführt. Der Platz wurde nicht nur zu einem Jausenplatz für unsere Wanderer, sondern auch zu einem sicheren Rückzugs- und Ruheort für unsere Further. Es freut uns, einen so besonderen Ort wieder aufleben zu lassen.

*Kathrin Partl,
Leiterin der Landjugend Furth*

Ein Fest des Glaubens und der Freude



Foto: L. Tisch

Die Feier des diesjährigen Patronatsfestes hat wieder gezeigt, dass die Verehrung unserer Patronin Maria Magdalena nicht nur in der Liturgie lebendig wird, sondern auch in der Gemeinschaft, der Freude und der Gastfreundschaft, die unser Pfarrleben prägen.

Highlights wie die Grillerei, ein Buffet mit Köstlichkeiten, musikalischer Begleitung und Kinderprogramm haben sich mittlerweile etabliert und wurden zu einer schönen Tradition.

Damit Sie das nächste Patronatsfest nicht verpassen, merken Sie sich schon jetzt den Termin vor: 19. Juli 2026. Wir würden uns freuen!

Lina Tisch

Musik und Grillduft erfüllten den Pfarrhof.



Foto: T. Tisch

Spiel und Spaß für die Kinder.



Ministrantenausflug nach Retz

Drei Tage Spaß, Gemeinschaft und Abenteuer

Im Juli war es endlich so weit: Unser Ministranten Ausflug führte uns heuer für drei Tage ins schöne Retz im Weinviertel. Ein Ort voller Geschichte und Erlebnisse. Mit viel Vorfreude im Gepäck machten wir uns gemeinsam auf den Weg.

Untergebracht waren wir in der Frühstückspension OBENauf, in der wir herzlich empfangen wurden. Das Haus bot nicht nur Ruhe und Gemütlichkeit, sondern auch genug Platz für Spiele, Spaß und gemeinsames Beisammensein. Schon nach kurzer Zeit war klar: Hier fühlen wir uns wohl.



Am ersten Tag ging es nach dem Bezug der Zimmer direkt ins Dominikanerkloster Retz, in dem Bruder Josef nächtigte. Dort konnten wir uns erstmal stärken und bekamen anschließend eine Aufführung von Bruder Michael Gerd Kassler zu sehen, der uns mit seinem Diabolo „Didi“ und vielen Tricks begeisterte.



Fotos: L. Szegner

Danach besuchten wir die Retzer Windmühle und bekamen spannende Einblicke in das alte Müllerhandwerk. Besonders beeindruckend war der riesige Mühlstein, der sich noch heute dreht – ein echtes Highlight. „Der Traubensaft nach der Führung war unglaublich gut“ schwärmten die Kinder.



Am nächsten Tag erkundeten wir das Fahrradmuseum, das uns in die Geschichte des Radelns eintauchen ließ – von alten Holzrädern bis hin zu sportlichen Rennmaschinen.



Anschließend ging es bei strahlendem Sonnenschein ins Retzer Freibad. Die Abkühlung war genau das Richtige. Es wurde geplantscht, gerutscht und gelacht, bis wir schließlich müde und glücklich in die Unterkunft zurückkehrten.

Besonders großen Spaß hatten die Kinder, als sie abends in der Küche selbst das Abendessen zubereiten durften. Mit vier verschiedenen Salaten zeigten sie ihr Können. Alles wurde ratzeputz aufgegessen.



Ein weiterer Höhepunkt war die Besichtigung in der beeindruckenden Stadtpfarrkirche St. Stephan und danach der Besuch im Retzer Erlebniskeller. Einem unterirdischen Labyrinth, das sich unter der ganzen Stadt erstreckt. Gemeinsam entdeckten wir die geheimen Gänge und hörten spannende Geschichten aus der Vergangenheit der Stadt.

Die Stimmung während der ganzen Reise war großartig. Es wurde viel gelacht, gespielt, gesungen und gebetet. Die Kinder waren begeistert und genossen die gemeinsame Zeit fernab vom Alltag.

Wir blicken dankbar auf drei wunderschöne Tage zurück – voller Gemeinschaft und bleibender Erinnerungen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Ausflug möglich gemacht haben.

Lydia und Emily Szegner





Geige, Harfe oder Klavier – welches Instrument hört man hier?

Am Samstag, dem 23. August veranstaltete die Singgruppe „Hömatkläng“ wieder ein **Ferien-spiel**.

Gestartet wurde zur Auflockerung mit ein paar Lobpreisliedern.

Im Anschluss bastelten die Kinder ihren Spielepass, um später die Stationen absolvieren zu können. Instrumente-Aufnahmen erraten, Kinderschminken, Eier-Hindernislauf und Instrumente basteln standen am Programm.

Am Ende machten wir im Pfarrhof-Garten einen Singkreis und die Kinder durften zu Liedern wie „Das singende Känguru“ und „Die Hexe Wackelzahn“ ihre selbstgebastelten Rasseln, Stöpsel-Schellen und Gummiringerl-Gitarren ausprobieren.

Wir freuen uns, dass so viele Kinder dabei waren und mit uns einen lustigen Vormittag verbracht haben!

Helene Steirer



Foto: L. Tisch

Pfarre Furth

„Die Heilige Eucharistie ist meine Autobahn in den Himmel.“

Zitat stammt vom jungen Heiligen Carlo Acutis, welcher am 7. September 2025 von Papst Leo IX. heiliggesprochen wurde.

Carlo, der im Jahr 2006 im Alter von 15 Jahren starb, hatte eine tiefe Verehrung zur eucharistischen Anbetung und suchte schon im Kindesalter Jesus im Tabernakel regelmäßig auf um mit dem Herrn zu sprechen und ihn zu grüßen. Er war davon überzeugt, dass man durch die Begegnung mit Jesus nicht nur heilig, sondern auch gesegnet wird.

Die Begegnungen mit Jesus in der heiligen Eucharistie verstand der Junge als ein persönliches Treffen mit Jesus.

Jesus wartet auch in unseren Kirchen im Tabernakel auf unseren Besuch, auf unser persönliches Treffen mit ihm.



Am Freitag, dem 24. Oktober ist unser jährlicher Anbetungstag, eine gute Gelegenheit um dieses persönliche Treffen, wie es der heilige Carlo Acutis nennt, mit Jesus anzunehmen und eine Zeit bei ihm vor dem Tabernakel zu verweilen und unsere Freundschaft mit ihm zu vertiefen.

9 Uhr Aussetzung
9 – 17 Uhr stille Anbetung
17 Uhr Kinderanbetung
18 Uhr Rosenkranz mit Liedern
19 Uhr Heilige Messe

Martina Buchart

Pfarrkaffee

im Further Pfarrhof

Nächste Termine:

- 05.10.25: 11 Uhr Erntedankfest statt Pfarrkaffee
- 09.11.25: Ehepaarmesse
- 13.12.25: 6:30 Uhr Rorate mit anssl. Frühstück

Nach der Hl. Messe, ab ca. 09:30 Uhr



Ministrantenfest des Dekanats Pottenstein in Leobersdorf

Nachdem die Ministrantengruppe aus Leobersdorf im vergangenen Jahr das Dekanats-Ministrantenfest gewonnen hatte, durfte Leobersdorf heuer die Gastgeber-Pfarre sein. Insgesamt zwölf Gruppen aus den Pfarren des Dekanats Pottenstein folgten der Einladung und nahmen an dem Fest teil.

Den feierlichen Auftakt bildete eine gemeinsame Andacht in der Kirche. Anschließend begaben sich die Kinder zu den Spielestationen, wo sie mit Geschick, Wissen und Teamgeist Punkte sammelten. Neben dem Wettbewerb blieb auch genügend Zeit für freies Spielen und gegenseitiges Kennenlernen. So entstanden viele neue Kontakte und die Gemeinschaft unter den Ministranten wurde gestärkt.

Bei der Siegerehrung war die Freude groß: Alle Kinder erhielten als Erinnerung an den gelungenen Tag eine Urkunde und eine Halskette. Besonders jubelten die Gruppen aus Furth (3. Platz), Klein-Mariazell (2. Platz) und Leobersdorf (1. Platz), die mit ihren Pokalen stolz nach Hause gingen.

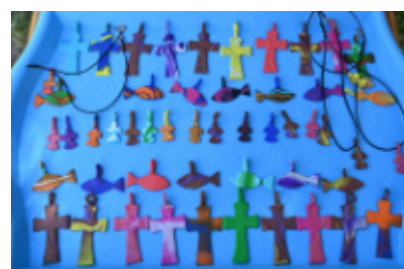


Foto: Pfarre Leobersdorf

Alle loben und preisen Gott mit ihrem Gesang bei der Andacht.

Ein herzlicher Dank gilt der Pfarre Leobersdorf für die großartige Organisation und Durchführung des Festes – und schon jetzt freuen wir uns auf das nächste Ministrantenfest im Mai 2026, zu dem die Pfarre Klein-Mariazell einlädt.

Martina Buchart



Danke für die liebevoll gestalteten Geschenke!

Statements der Ministranten zum Ministrantenfest auf Seite 11

Ministrantenausflug in die Steiermark

Gleich am ersten Ferientag machten sich die Further und Pottensteiner Ministranten gemeinsam auf den Weg in die Steiermark. Nach einer langen, aber fröhlichen Busfahrt erreichten wir unser erstes Ziel: die Fa-

timakapelle in Gnas. Dort wurden wir herzlich von einer jungen Ordensschwester empfangen, die mit viel Einfühlungsvermögen und Begeisterung den Kindern die Geschichte der Kapelle näher brachte. Mit Gebet und

Gesang wurde die spirituelle Atmosphäre spürbar und für alle ein besonderes Erlebnis.

Weiter ging es zum Generationenpark in Bad Gleichenberg. Hier konnten sich die Kinder auf dem Spielplatz und an den Turngeräten austoben, bevor das nächste Highlight auf dem Programm stand: der Besuch der Zotter-Schokoladenfabrik. Bei einer spannenden Führung erfuhren wir viel über die Herstellung von Schokolade – und natürlich durfte auch ausgiebig gekostet werden. Ein süßer Höhepunkt des Tages!

Für alle Ministranten war es ein gelungener Ausflug voller Spaß, Gemeinschaft und neuer Eindrücke – und gemeinsam mit den Ministrantenkollegen macht das Ganze natürlich doppelt so viel Freude!

Martina Buchart



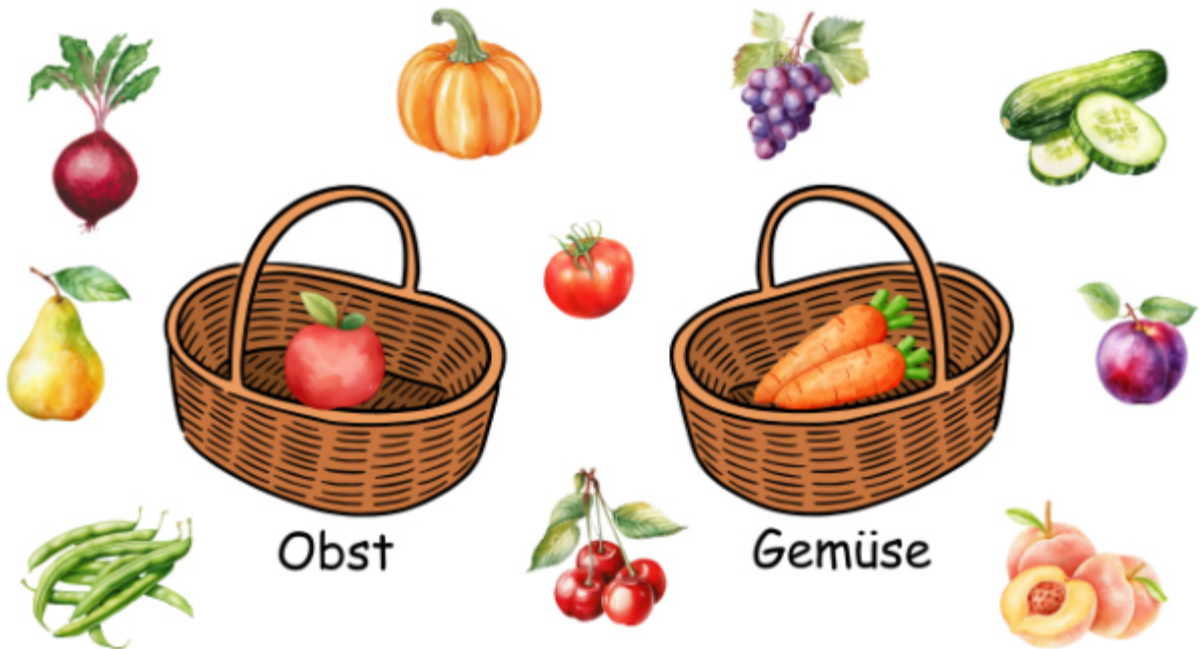
Foto: Br. Josef

Andacht in der Fatimakapelle

RÄTSELSEITE



Welche Früchte gehören in den Obstkorb und welche in den Gemüsekorb? Verbinde.



Finde die 10 Kürbisse im Bild und kreise sie ein.



Auflösung Seite 11



Mit Schwung und Segen

Radwallfahrt im Seelsorgeraum

Route
Ab 13:30 Uhr von Furth nach Pottenstein über Weissenbach & Fahrafeld

Shuttle-Service:
Wer die Strecke nur eine Richtung mit dem Rad fahren möchte, kann den Rück- bzw. Hintransport mit Shuttle nutzen.

Wetter
Bei Sturm oder Regen abgesagt.

Infos & Anmeldung
Homepage der Pfarren Weissenbach & Pottenstein
Br. Raphael: 0664 62 16 990
Br. Josef: 0664 88 68 05 72

Okt. 11. 2025

Programm:

13:00 Abfahrt des Shuttle-Dienstes in Pottenstein. Bitte melden Sie sich dafür bei Br. Raphael oder Br. Josef unbedingt an. Er hält auch in Fahrafeld und Weissenbach.

Start in Furth:

13:30 Kirchenbesichtigung und Andacht mit Reisesegen

14:15 Abfahrt

Weissenbach:

14:45 Andacht
Kirchenbesichtigung
Kaffee und Kuchen

15:45 Weiterfahrt

Fahrafeld:

16:00 Andacht und Kirchenbesichtigung
Labstelle mit Getränken
16:30 Weiterfahrt

Ankunft in Pottenstein:

16:45 Andacht, gemütliches Beisammensein und Verpflegung, Es besteht die Möglichkeit zur Besichtigung der Kirche und Karner
18:30 Vorabendmesse

Der Shuttle-Dienst bringt Sie nach Wunsch wieder zu Ihrer Ausgangsposition zurück.

Die Strecke ist auch für Kinder gut bewältigbar. Es wird eine Begleitperson mit Sanitäterausbildung mitfahren, um die Sicherheit der Radwallfahrer zu gewährleisten.

Wir freuen uns, mit dieser Aktion einen weiteren Schritt zu tun, die Gemeinschaft im Seelsorgeraum zu stärken und im Hl. Jahr als „Pilger der Hoffnung“ unseren Weg gemeinsam zu gestalten.

Das Organisationsteam



**Herzliche Einladung zur
Nacht der 1000 Lichter**
Thema: Das heiligste Herz Jesu
19.10.24, ab 18:00 Uhr

Herzliche Einladung zu „Gemeinsam Essen“ in Weissenbach

Ab Oktober hat das Pfarrheim Weissenbach wieder jeden zweiten Dienstag im Monat für „gemeinsam Essen“ die Pforten geöffnet.

Jeder, der gerne in Gesellschaft gutes Essen genießen will, ist herzlich willkommen.

Die Termine für dieses Jahr:

14. Oktober 12:30
11. November 12:30
09. Dezember 12:30

Impressum: Pfarrblatt für den Seelsorgeraum Mittleres Triestingtal - Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarren Weissenbach, Furth und Pottenstein. Br. Josef Failer Sam. FLUHM Tel. 0664/88680572 Vervielfältigung: Druck.at, 2544 Leobersdorf, Aredstraße 7; Layout: Elfriede Krumböck Tel.0660/7644480 Email: josef.failer@katholischekirche.at